

Die Entwicklung des Finanzhaushaltes zeigt, wie dringend die Kunstgesellschaft auf die Erhöhung des Beitrages der Stadt Zürich an den Kunsthausbetrieb angewiesen ist, wenn das Kunsthaus auf die Dauer seinen Aufgaben im kulturellen Leben der Stadt Zürich voll gerecht werden soll.

Die Belastungen aus der Ausstellung „Kunstschätze der Lombardei“, welche die Rechnung schon im letzten Jahr so sehr in Mitleidenschaft gezogen hat, konnten durch einen Beitrag der Stadt Zürich von Fr. 5000.— und eine Leistung von privater Seite von Fr. 60 000.— gemeistert werden. Wir sprechen den Spendern für diese Hülfe unseren verbindlichsten Dank aus.

Für den Kunsthausbetrieb bedeutet es eine große Erleichterung, daß im Lauf des Jahres 1950 auf Konto Baufonds eine Haustelexphonanlage hat eingerichtet werden können. Dem Stifter des Baufonds und der Baukommission danken wir für ihre Zustimmung.

Ueber den Kunsthausbesuch orientieren nachfolgende Aufstellungen:

	1950	1949 30. April bis 31. Dez.	1949 1. Januar bis 24. April (Lom- bardei)	1948 31. Okt. bis 31. Dez. (Lom- bardei)	1948 1. Januar bis 17. Okt.
Besucher insgesamt . . . . .	71 424	36 229	65 361	30 742	53 197
Zahlende . . . . .	23 455	12 573	45 109	25 643	16 902
Nicht Zahlende . . . . .	47 969	23 656	20 252	5 099	36 295
An Sonntagen insgesamt . . . . .	38 917	19 328	19 915	10 999	32 430
An Sonntagen Zahlende	5 082	2 716	14 675	9 857	3 135
An Sonntagen nicht Zahlende . . . . .	33 835	16 612	5 240	1 142	29 295

Auswärtige Schulklassen und andere Besuchergruppen mit ermäßigtem Eintritt wurden 11 mit 277 Teilnehmern gezählt (1949: 53 mit 1496).